

AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG, Engelskirchen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

I. Rahmenbedingungen

Die AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG (AEB) ist im Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter der Nummer HRA 17054 eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist Engelskirchen.

I.1. Öffentliche Zwecksetzung bzw. Zweckerreichung

Gemäß § 108 Absatz 3 Nr. 2 der Gemeindeordnung NRW erteilt die AEB den nachstehenden Bericht:

I.1.1. Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Komplementärin als persönlich haftende Gesellschafterin ist die AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH, Engelskirchen, die am Kapital der Gesellschaft nicht beteiligt ist. Alleinige Kommanditistin ist die AVEA GmbH & Co. KG.

Die Führung der Geschäfte und die Vertretung der Gesellschaft nach außen obliegen allein der Komplementärgesellschaft, zu deren Geschäftsführer Herr Dipl.-Kfm. Hans-Jürgen Sprokamp bestellt ist.

Gegenstand des Unternehmens sind die Aufgaben der Abfallwirtschaft, insbesondere für den Bergischen Abfallwirtschaftsverband und die Stadt Leverkusen auf den Gebieten

- der thermischen Behandlung von Abfällen,
- der Annahme und Sammlung von Abfällen und Wertstoffen sowie deren Transport zu Verwertungs- und Beseitigungsanlagen,
- der Aufbereitung biogener Abfälle sowie der Verwertung der Aufbereitungsprodukte,
- des Betriebes eines Rohstoffrückgewinnungszentrums für Abfälle und Wertstoffe, die in den Wirtschaftskreislauf zurückgeführt werden sollen.

I.1.2. Zweckerreichung

Die Gesellschaft ist Betreiberin des Müllheizkraftwerks, welches sie von der Konzernmutter gepachtet hat. Mit der Durchführung der Verbrennungsleistung für die Muttergesellschaft ist die Gesellschaft vertraglich gebunden, insofern sind in den nächsten Jahren keine Änderungen zu erwarten.

Auf dem Gelände der Zentraldeponie Leppe werden außerdem eine Bioabfallvergärungsanlage und eine Grünabfallkompostierungsanlage betrieben.

Das Unternehmen ist auch Betreiberin der Grünabfallkompostierungsanlage in Burscheid-Heiligeneiche. Hier werden Grünabfälle bearbeitet und vermarktet, die vorwiegend kommunale und private Anlieferungen aus dem Bereich der Stadt Leverkusen betreffen.

Die Gesellschaft betreibt auch die Kompostierungsanlage in Bergisch Gladbach Birkerhof, wo Grünabfälle kommunaler und privater Herkunft aus dem Einzugsgebiet der Stadt Bergisch Gladbach bearbeitet und vermarktet werden.

Am Standort Bockenberg in Bergisch Gladbach übernimmt die Gesellschaft neben der Gewerbemüllsortierung auch die Sortierung und Verwertung von kommunalem Sperrmüll aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis, dem Oberbergischen Kreis und der Stadt Leverkusen. In der Sortieranlage werden verschiedene Abfallfraktionen wie Gewerbeabfall, Baumischabfall und Sperrmüll getrennt, sortiert und der Verwertung oder Entsorgung durch andere Gesellschaften zugeführt.

Des Weiteren betreibt die AEB an diesem Standort den Übergabepplatz für Elektroaltgeräteanlieferung. Weitere Übergabestellen befinden sich am Standort der Zentraldeponie Leppe in Lindlar und am Wertstoffzentrum in Leverkusen.

Mit der langfristigen Anmietung der Anlage „Fixheide“ sollen die Transporte von kommunalen Abfällen vom Standort „Im Eisholz“ auf diesen zentral gelegenen Standort verlagert werden, um auftretende Kapazitätsengpässe auf dem Gelände des MHKWs aufgrund geplanter Standortentwicklungsmaßnahmen vermeiden zu können.

Im Geschäftsbereich Logistik übernimmt die AEB die Einsammlung und den Transport von Abfällen/Wertstoffen im Stadtgebiet Leverkusen und betreibt ein Wertstoffzentrum und eine Schadstoffannahmestelle.

Durch diese Aktivitäten trägt die Gesellschaft zur Zweckerreichung bei.

Im Rahmen der Aufbauorganisation sind die entsprechenden Betriebsabläufe klar gegliedert und Aufgabenbereiche mit entsprechender Entscheidungsbefugnis ausgestattet. Zentrale Aufgabenschwerpunkte werden aufgrund des Subunternehmerkonzeptes durch die Gesellschafterin AVEA GmbH & Co. KG ausgeführt.

Die Geschäftsbeziehungen und Umsätze mit Drittkunden werden grundsätzlich durch die Holding (AVEA GmbH & Co. KG) getätigt. Die Tochterunternehmen werden zur Erfüllung der durch die Geschäftsbeziehungen eingegangenen Pflichten als Auftragnehmer eingesetzt und fakturieren gegenüber der AVEA Holding grundsätzlich zu vereinbarten Verrechnungssätzen.

Planabweichungsanalysen werden von der AVEA GmbH & Co. KG durchgeführt. Positive wie negative Planabweichungen werden mit der Muttergesellschaft im Rahmen des Subunternehmerkonzeptes verrechnet.

II. Geschäftsverlauf 2014

In 2014 wurden von dem Unternehmen im Bereich Bioabfallvergärung und Grünabfallkompostierung insgesamt rd. 88.186 (Vorjahr: 86.880) Tonnen Bio- und Grünabfall angenommen. Von der Gesamttonnage entfielen rd. 59.015 (Vorjahr: 55.646) Tonnen auf den Bioabfall. Die hohe Menge Bioabfall erklärt sich aus den milden Wintern 2013/14 und 2014/2015.

Die Vergärungs- und Kompostierungsanlage Leppe (VKL) verarbeitete die im Wirtschaftsplan avisierte Tonnage. Auf der Anlage gab es keine besonderen Vorkommnisse. Aufgrund der milden Witterung stieg der Anteil Grünabfälle im Biogut und führte zu einem verringerten Stromertrag von ca. 6.740 Megawattstunden (MWh). Mit der Abwärme der BHKW's konnte ganzjährig der gesamte Standort des Entsorgungszentrums Leppe mit Wärme versorgt werden.

2013 wurde zum ersten Mal Flüssigdünger für die Landwirtschaft produziert und ca. 3000 Tonnen vermarktet. 2014 konnte der Absatz intensiviert und ca. 5.500 Tonnen abgesetzt werden.

Auf den drei Biomassezentren macht die Produktion von Holzbrennstoffen aus Grünabfällen für Biomassekraftwerke weiterhin gute Fortschritte. Das Planziel 2014 konnte wie im Vorjahr leicht überschritten werden.

Im Rohstoffrückgewinnungszentrum Bockenberg in Bergisch Gladbach verlief das Jahr gemäß der Planung. Es gab keine besonderen Vorkommnisse. Gegenüber dem Vorjahr wurden vermehrt gewerbliche PPK-Mengen angenommen und verpresst.

Die milde Witterung im letzten Quartal des Jahres hat dazu beigetragen, dass im Bereich der kommunalen Müllabfuhr Leverkusen ein kontinuierlicher Geschäftsverlauf zu beobachten war. Die zahlreichen Vor- und Nachholtag zum Jahresende konnten in der Logistik ohne Beeinträchtigungen durchgeführt werden.

Am Wertstoffzentrum Leverkusen konnten im Jahr 2014 eine ca. 10%ige Steigerung der Annahmemenge auf rund 16.500 t und ca. 200.000 Anlieferungen verzeichnet werden. Die in 2014 für E-Schrottsammelbehälter geänderte Betriebstechnik (Abrollcontainer mit Hydraulikdeckel, E-Stapler mit Greifer, Teleskoplader) hat sich bewährt.

Im Jahr 2014 konnte die Zeitverfügbarkeit der Verbrennungslinien 1 und 2 auf 90 % gesteigert werden. Dies ist im langjährigen Mittel ein sehr hoher Wert. Demgegenüber konnte an der Verbrennungslinie 3 lediglich eine Zeitverfügbarkeit von 83 % erzielt werden. Dies ist neben einem längeren Revisionsstillstand von 4 Wochen insbesondere Problemen mit der Müllaufgabe und damit verbundenen zusätzlichen Anlagenstillständen im Anschluss geschuldet.

Die planmäßigen Anlieferungen in Höhe von 216.000 Tonnen wurde somit um rd. 10.198 Tonnen mit rd. 226.198 Tonnen weit überschritten.

Die Fernwärmeauskopplung konnte im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr um ca. 7.000 MWh auf ca. 122.500 MWh gesteigert werden. Der Planansatz zur Fernwärmeauskopplung von 130.000 MWh wurde damit jedoch immer noch recht deutlich unter-

schritten. Die Preise für die Fernwärme lagen geringfügig über dem Planansatz, so dass die Erlöse noch zufriedenstellend sind.

Der Turbogenerator 3 befand sich im stabilen Dauerbetrieb. In 2014 konnten ca. 41.000 MWh elektrische Energie in das öffentliche Netz eingespeist werden. Damit wurden die mengenmäßigen Planansätze um ca. 4.000 MWh überschritten. Der Preis hat sich auf niedrigem Niveau eingependelt, so dass der Planansatz für die Erlöse nur geringfügig unterschritten wurde.

Für das Projekt „Bunkererweiterung“ wurde im Juni durch die Bezirksregierung Köln die Genehmigung zur wesentlichen Änderung des MHKW Leverkusen nach § 16 BImSchG (Bundesimmissionsschutzgesetz) erteilt. Nachdem durch die Einwender keine Klage gegen das Vorhaben eingereicht wurde, konnte ab September mit der weiteren Realisierung der Baumaßnahme begonnen werden. Zum Ende des Berichtszeitraumes wurden die Ausschreibungen für die Lose Bautechnik und Krananlagen versendet sowie mit vorbereitenden Baumaßnahmen begonnen.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden bei der AEB 1.301 T€ an Investitionen in Sachanlagen getätigt. Dabei handelt es sich um:

- Vergärungsanlage (VKL) (284 T€)
- Fahrzeuge/Anhänger (529 T€)
- Teleskopstapler (80 T€)
- Sammelbehälter und Container (40 T€)
- Sonstige Betriebsvorrichtungen sowie Werkzeuge und Geräte (368)

Die Gesellschaft weist im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 1.225 T€ (Vorjahr: 889 T€) aus.

III. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

III.1. Ertragslage

Für das Unternehmen stellt sich die Ertragslage im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	2014	2013	Veränderung
	in T€	in T€	in %
Erträge	42.346	41.419	2
Aufwendungen	41.121	40.530	1
Jahresüberschuss	1.225	889	38

In der Einzelbetrachtung setzen sich die **Erträge** wie folgt zusammen:

	2014 in T€	2013 in T€	Veränderung in %
Umsatzerlöse	40.944	39.750	3
Sonstige betriebliche Erträge	1.365	1.660	-18
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	5	8	-38
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	32	1	3100
Gesamt	42.346	41.419	2

Bei den **Aufwendungen** ergeben sich folgende Ansätze:

	2014 in T€	2013 in T€	Veränderung in %
Materialaufwand	9.143	9.956	-8
Personalaufwand	13.583	13.053	4
Kapitalaufwand (AfA und Zinsen)	3.189	2.781	15
Übrige Aufwendungen	14.249	13.841	3
Ertragsteuern	897	867	3
Sonstige Steuern	60	32	88
Gesamt	41.121	40.530	1

Durch weitere Optimierungsmaßnahmen im MHKW konnte ein nahezu störungsfreier Betrieb realisiert werden und somit, trotz gesteigerten Umsatzvolumens, eine Einsparung der Materialkosten gegenüber dem Vorjahr erzielt werden.

Die **Personalaufwendungen** setzen sich wie folgt zusammen:

	2014 in T€	2013 in T€	Veränderung in %
Löhne und Gehälter	10.488	10.127	3,56
Soziale Abgaben	3.095	2.926	5,78
Gesamt	13.583	13.053	4,06

In der Gesellschaft waren im Jahr 2014 ohne Geschäftsführung durchschnittlich 261 Mitarbeiter/innen (Vorjahr: 256 Mitarbeiter) beschäftigt. In diesen Zahlen sind 14 (Vorjahr: 15) Auszubildende sowie 17 geringfügig Beschäftigte (Vorjahr: 11) enthalten.

III.2. Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31.12.2014 hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 25.146 T€ um 1.157 T€ auf 23.989 T€ verringert.

Sachanlagenzugängen in Höhe von 1.301 T€ standen Anlagenabgänge im Buchwert von 396 T€ (im Wert von ursprünglichen Anschaffungskosten von 1.043 T€) sowie Abschreibungen in Höhe von 2.783 T€ gegenüber. Dadurch verringerte sich das Sachanlagevermögen im Vergleich zum Vorjahr um 1.878 T€ auf 12.741 T€.

Das **Umlaufvermögen** hat sich von 10.428 T€ um 660 T€ auf 11.087 T€ verändert. Dies ist im Wesentlichen durch die Abnahme der Forderungen gegenüber Gesellschafter um 5.578 T€ sowie durch die Zunahme der liquiden Mittel um 6.363 T€ bedingt.

Auf der Passivseite hat sich das bilanzielle Eigenkapital insbesondere durch die Zunahme des Jahresüberschusses und die Ausschüttung des Jahresüberschusses aus dem Vorjahr von 5.909 T€ auf 6.245 T€ erhöht. Die Gesellschafterversammlung vom 07.07.2014 hat beschlossen, den Jahresüberschuss 2013 in Höhe von 889 T€ auszuschütten und dem Gesellschafterdarlehenskonto der AVEA GmbH & Co. KG gutzuschreiben.

Das Eigenkapital setzt sich folgendermaßen zusammen:

	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung	Veränderung
	in T€	in T€	in T€	in %
Kapitalkonto I	1.305	1.305	0	0
Kapitalkonto II	3.715	3.715	0	0
Jahresüberschuss	1.225	889	336	38
Gesamt	6.245	5.909	336	6

Sonstige Rückstellungen wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 3.528 T€ passiviert.

Die **Verbindlichkeiten** haben insbesondere durch niedrigere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten von 15.090 T€ auf 14.216 T€ abgenommen.

III.3. Finanzlage

Zur Darstellung der Finanzlage des Unternehmens werden nachfolgende betriebswirtschaftliche Kennzahlen aufgeführt:

III.3.1. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Investitions- und Finanzierungsströme im Unternehmen und informiert über die Auswirkungen auf die Liquidität. Dabei wird der aus der Rechnungsperiode aus eigener Kraft erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss der Einnahmen über die Ausgaben dargestellt. Somit wird das Innenfinanzierungspotenzial (kassenwirksamer Überschuss) des Unternehmens dargestellt, das während des Berichtsjahres zum Beispiel für Schuldentilgung und Investitionen zur Verfügung gestanden hat.

	2014 in T€	2013 in T€
Jahresüberschuss	1.225	889
+ Abschreibungen	2.825	2.405
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-619	51
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Anlagenabgang	396	113
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus L+L, Vorräte sowie andere Aktiva	5.708	-4.495
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus L+L sowie andere Passiva	-3.231	2.247
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	6.304	1.210
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen/ immaterielle Anlagevermögen	-1.408	-4.614
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.408	-4.614
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen		
- Auszahlungen an Unternehmenseigner	-889	-499
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	3.000	3.000
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-644	-653
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.467	1.848
Veränderungen des Zahlungsmittelbestandes	6363	-1556
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	372	1.928
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	6.735	372

III.3.2. Wirtschaftliches Eigenkapital und Eigenkapitalquote

Nach der Stellungnahme des Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) PH 9.720.1 in der Fassung vom 27.02.2007 ist im Regelfall eine Eigenkapitalausstattung zwischen 30 % und 40 % als angemessen anzusehen. Die Gesellschaft liegt zum 31.12.2013 bei rd. 26 %.

Berechnung der Eigenkapitalquote:

	31.12.2014 in T€	31.12.2013 in T€
Eigenkapital	6.245	5.909
Bilanzsumme	23.989	25.146
Eigenkapitalquote in %	26,0	23,5

III.3.3. Liquidität 2. Grades

Die Gegenüberstellung des kurzfristig rückzahlbaren Fremdkapitals (9.206 T€) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide Mittel, Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Vorräte (11.087 T€) ergibt zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von rd. 120 %.

III.3.4. Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 24,4 % (Vorjahr 17,7 %).

Die Umsatzrentabilität beträgt 3,0 % (Vorjahr 2,2 %).

III.3.5. Anlagendeckungsgrad II

Die Kennzahlen zum Anlagendeckungsgrad ermitteln spezielle Relationen zwischen langfristigen Vermögens- und Kapitalpositionen. Grundsätzlich sollte die Kapitalüberlassungsdauer der Kapitalbindungsdauer entsprechen. Kapitalstrukturrisiken können entstehen, wenn Kapital in größerem Umfang länger gebunden ist, als es seitens der Kapitalgeber zur Verfügung gestellt worden ist.

	31.12.2014	31.12.2013
	in T€	in T€
Eigenkapital	6.245	5.909
Mittel- und langfristige Rückstellungen (ATZ)	2.097	2.109
Mittel- und langfristiges Fremdkapital (> 1 Jahr)	6.442	3.942
Summe	14.784	11.960
Anlagevermögen	12.902	14.719
Anlagendeckungsgrad in %	114,6	81,3

Wie die Berechnung zeigt, ist das Anlagevermögen zu rd. 115 % durch das mittel- und langfristige Kapital gedeckt.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sehen wir als adäquat an, da die Ausstattung der Gesellschaft mit einer optimalen Liquidität und der Kostenausgleich aufgrund des Subunternehmerkonzeptes durch die Muttergesellschaft erfolgt.

IV. Prognose- und Nachtragsbericht

Im Bereich Bioabfallvergärung und Grünkompostierung wird aufgrund der bestehenden Entsorgungsverträge im Geschäftsjahr 2015 und den kommenden Jahren mit einem ähnlichen Geschäftsverlauf wie in 2014 gerechnet. Wesentliche Einmaleffekte sind im Jahresabschluss 2014 nicht aufgetreten. Durch die Umsetzung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes wird die Bioabfallmenge voraussichtlich sukzessive steigen.

Im Rahmen des Geschäftsbereiches Logistik führt die AEB auch in den folgenden Jahren kommunale Sammel- und Transportdienstleistungen für die Stadt Leverkusen durch.

Das wesentliche Geschäft der Sortieranlage am Standort Bockenberg ist in 2015 die Sortierung und Verwertung von kommunalem Sperrmüll aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis, dem Oberbergischen Kreis, der Stadt Leverkusen sowie von externen Anbietern.

Der Genehmigungsantrag für die Sortieranlage Fixheide wurde eingereicht, mit der Genehmigung wird im 2. Quartal 2015 gerechnet. Ziel ist auf Basis der vorhandenen Genehmigung weitere Abfallstoffe umzuschlagen.

In den folgenden Geschäftsjahren werden ebenso wie im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014 die Materialien, die keiner stofflichen Verwertung zugeführt werden können, in den Verbrennungsanlagen Bonn und Leverkusen thermisch verwertet.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

V. Chancen und Risiken

Die AEB ist grundsätzlich nicht marktorientiert, sondern ist fast ausschließlich für die AVEA GmbH & Co. KG (Holding) tätig. Insoweit ist die Gesellschaft letztendlich von der Entwicklung der Holding abhängig. Der Fortbestand der Gesellschaft wird deshalb im Wesentlichen durch die Vertragsbeziehungen mit der Holding und deren Gesellschafter bestimmt.

Auf der Grundlage des öffentlichen Preisrechts werden der Gesellschaft die anfallenden Kosten einschließlich eines Gewinnzuschlages in Höhe von 1 % durch die Holding ersetzt, insofern wird dadurch das Gesellschaftsergebnis beeinflusst.

Die Gesellschaft ist in das Risikofrüherkennungssystem der AVEA GmbH & Co. KG eingebunden.

Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

Engelskirchen, den 02. April 2015

AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG

AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH

gez. Hans-Jürgen Sprokamp

- Geschäftsführer -